

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916**

145 (24.6.1916)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die vierspaltige Seite oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 145.

Samstag den 24. Juni 1916.

87. Jahrgang.

## Jahresdiagonalen des Weltkrieges 1914/15.

25. Juni 1915.

Erfolgreiche Kämpfe um Souchez, Neuville. — Stürmung russischer Stellungen am Murawka-Bach. — In Ostgalizien erbitterte Kämpfe. — Italienische Angriffe auf den Brückenkopf von Görz abgeschlagen.

26. Juni 1915.

Graben bei Bienna le Chateau gestürmt. — Rückzug der Russen; dieselben werden nach mehrtägigen schweren Kämpfen an der Dawidowka und bei Jarizow-Starz geschlagen. Verfolgung der Russen bis halbwegs Jurawno-Rohatyn. — Bei Ari Burnu und Seddul-Bahr Artilleriekämpfe. — Am Sonzo und an den übrigen Fronten Geschützkämpfe.

## Der Krieg.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 23. Juni  
vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Westlich von Ypern wurde ein feindlicher  
Angriffsversuch vereitelt.

Bei deutschen Patrouillenunternehmungen,  
so bei Lihons, Cassigny und bei dem Ge-  
höft maison de Champagne (nordwestlich  
von Massiges), wurden einige Dutzend Gefangene  
gemacht und mehrere Maschinengewehre er-  
beutet.

Drei französische Angriffe gegen unsere  
westlich der Feste Bauz genommenen  
Gräben wurden abgewiesen. Hier haben wir  
am 21. Juni 24 Offiziere und über 400  
Mann gefangen genommen.

Gestern wurden Karlsruhe und Müll-  
heim i. B., sowie Trier durch feindliche  
Flieger angegriffen. Wir haben eine Reihe  
von Opfern aus der bürgerlichen Bevölkerung  
zu beklagen. Kennenswerter militärischer  
Schaden konnte in jenen Orten nicht angerichtet  
werden und ist nicht verursacht worden.

Die Angreifer verloren 4 Flugzeuge; je  
eines mußte auf dem Rückflug bei Nieder-  
lauterbach und bei Lenbach landen. Unter  
den gefangenen Insassen befinden sich 2 Eng-

länder; die andern beiden Flugzeuge wurden  
im Luftkampf erledigt. Dabei holte Leutnant  
Hochendorf den 6. Gegner herunter.

Außerdem wurden gestern feindliche Flieger  
in Gegend von Ypern, östlich von Hulluch  
(dieses als 5. des Leutnants Mulzer), bei  
Lanzon (südlich von Grandpre), bei Mery-  
heim (östlich von Gebweiler), südwestlich von  
Sennheim abgeschossen, sodaß unsere Gegner  
im ganzen 9 Flugzeuge eingebüßt haben.  
Unsere Fliegergeschwader haben die militäri-  
schen Anlagen von St. Pol, sowie feindliche  
Lager und Unterkünfte westlich und südlich  
von Verdun angegriffen.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmar-  
schalls von Hindenburg:

Bei einem kurzen Vorstoß bei Beresina  
(östlich von Bogdanow) fielen 45 Gefangene,  
2 Maschinengewehre, 2 Revolverkanonen in  
unsre Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmar-  
schalls Prinzen Leopold von Bayern:

Nordöstlich von Dsarijschi gegen die  
Kanalfstellung vorgehende schwächere feindliche  
Abteilungen wurden blutig abgewiesen.

#### Heeresgruppe des Generals von Linsingen:

Trotz mehrfacher feindlicher Gegenstöße  
blieben unsere Angriffe westlich und südwestlich  
von Luck im Fortschreiten.

In der Front vorwärts der Linie Bere-  
stecro-Brody wurden russische Vorstöße  
glatt abgeschlagen.

Von der Armee des Generals Grafen  
von Bothmer nichts Neues.

#### Balkan-Kriegsschauplatz:

Keine wesentlichen Ereignisse.  
Oberste Heeresleitung.

(Wiederholt, weil nur in einem Teil der vorigen  
Nummer enthalten.)

W.T.B. Wien, 23. Juni. Amtlich wird  
verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Im Ceremosz-Tal sind die Russen im  
Vorgehen auf Kutj. Sonst in der Bukowina  
und in Ostgalizien keine Aenderung der Lage.

Gegen unsere Stellungen südöstlich und  
nördlich von Radziwillow führte der Feind  
gestern zahlreiche heftige Angriffe aus; er  
wurde überall abgewiesen. Die unter dem  
Befehl des Generals v. Linsingen kämpfen-  
den Streitkräfte drängten nordöstlich von So-  
rochow und östlich von Lokacz die Russen  
weiter zurück; bei Lokacz brachten unsere  
Truppen über 400 Gefangene und 4 Maschin-  
gewehre ein.

Im Stochod—Styr-Abschnitt scheiterten  
mehrere starke Gegenangriffe im Feuer.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Gestern war das Artilleriefeuer im Nord-  
abschnitt der Hochfläche von Doberdo  
zeitweise sehr heftig. Wiederholte feindliche  
Infanterie-Angriffe auf unsere Stellungen süd-  
östlich des Muzli Brh wurden abgewiesen.  
Im Plöcken-Abschnitt begannen gestern  
früh lebhaftere Artilleriekämpfe.

An der Dolomitenfront scheiterte ein  
neuer Angriff der Italiener auf die Eroda  
del Ancona. Das gleiche Schicksal hatten  
vereinzelte feindliche Vorstöße aus dem Raume  
von Primolano.

Im Ortler-Gebiet besetzten unsere Truppen  
mehrere Hochgipfel an der Grenze.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

An der untern Bojusa Geplänkel; Lage  
unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des General-  
stabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Am 22. Juni hat ein Geschwader von  
österreichischen Seeflugzeugen feindliche  
Stellungen bei Monfalcone erfolgreich mit  
Bomben belegt. Am 23. Juni früh hat ein

## Deutsche Frauen. 33)

Ein Kriegsroman aus der Gegenwart  
von Anny Wotho.

Amerikanisches Copyright 1914 by Anny Wotho, Leipzig.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Die Amtsgerichtsrätin aber zog das junge  
Mädchen neben sich auf den Stuhl, den  
Paula vorhin herangerückt, und während es  
wehmütig um ihren Mund zuckte, ließ sie sich  
vernehmen:

„Sie glauben ja gar nicht, Kind, welchen  
Trost Sie mir da mit Ihrer Erzählung spen-  
den. Sehen Sie, Fräulein von Wachwitz, mein  
Egon, mein Jüngster, der war ja immer mein  
besonderer Liebling. Oft sagte ich mir, wenn  
ich ihn mehr als die andern verhätschelte —  
sein Vater starb, ehe Egon geboren wurde —:  
„Du hast den Jungen zu lieb. Du mußt härter  
gegen ihn und gegen dich werden,“ aber ich  
hatte nicht die Kraft. Und als das Vaterland  
befahl, da gab ich ohne Bedenken meinen  
sonnigen Jungen hin, ihn und seine Brüder.  
Am Feldrain in der Ostmark hat man ihm  
sein Reitergrab gegraben. Ich konnte ihn mir  
gar nicht heimholen, ihn nicht noch einmal  
sehen, und es ist vielleicht gut so. Ich sehe ihn  
immer vor mir, wie er mit Eichenlaub auf der

Brust und Rosen am Helm lachend von mir  
Abschied nahm und mir zurief:

„Mutter, der alte Gott lebt ja noch. Er  
wird doch Deinen Jungen nicht umkommen  
lassen. Und,“ fügte er dann sinnend hinzu,  
„wenn es doch sein sollte, dann weißt Du doch,  
Mutter, was eine deutsche Frau ihrem Vater-  
lande schuldig ist.“

„Sehen Sie, Fräulein von Wachwitz, daran  
muß ich immer denken, wenn ich in schlum-  
merlosen Nächten um meinen toten Jungen  
weine und an die anderen denke, die jetzt für  
uns kämpfen.“

Wer viel hat, soll viel geben, und ich habe  
viel gegeben, aber noch nicht alles.

Noch bin ich reich, Kind, oh, so unermes-  
lich reich!“

Heiße Tränen stürzten aus den Augen der  
alten Frau und machten ihr die Brille blind,  
die sie jetzt so schnell abnahm und sorgfältig  
putzte.

„Na,“ meinte sie, und ein Lächeln huschte  
schon wieder um ihren Mund. „Sie müssen  
mich ja für eine schöne Jammerfause halten.  
Aber das kommt nur so zuweilen. Tags-  
über habe ich auch gar keine Zeit. Sehen  
Sie nur die Berge von Strümpfen. Arme  
Frauen stricken sie, und ich muß sie noch heute  
abliefern.“

„Kann ich Ihnen nicht ein wenig helfen?“  
fragte Paula schüchtern, und dabei klopfte ihr  
Herz in heftigen Schlägen.

Die Amtsgerichtsrätin blickte Paula über  
ihre Brille hinweg prüfend an.

„Wenn Sie wollen. Arbeit tut immer gut.  
Nehmen Sie man Ihren Hut ab. Meine alte  
Wine bringt uns wohl gleich den Kaffee, dann  
wird es gemütlicher.“

Paula streifte schnell die Handschuhe ab,  
den Hut legte sie auf den Schreibtisch.

In der Mitte stand das Bild eines schlanken,  
jungen Reiteroffiziers, von Rosen umkränzt.  
Daneben die Bilder der anderen Söhne der  
Frau mit dem grauen Haar und den hellen  
Augen, und von dem einen konnte Paula ihre  
Augen nicht losreißen.

So versunken war sie, daß sie gar nicht  
bemerkte, wie die Amtsgerichtsrätin Westen  
sie heimlich beobachtete, und wie ein leises,  
glückliches Lächeln dabei um die Lippen der  
alten Frau spielte.

Eine Weile arbeiteten die beiden Frauen  
schweigend zusammen. Helmdags Mutter gab  
nur ihrem jungen Gast die nötigen Unter-  
weisungen und freute sich, daß Paula sich so  
geschickt und flink anstellte. Die Bündel Strümpfe  
häufte sich, und als bald darauf die alte

Seeflugzeuggeschwader Venedig angegriffen. Im Fort Nicolo Alberoni, in der Gasanstalt, besonders aber im Arsenal wurden mit schweren Bomben viele Volltreffer erzielt und starke Brände hervorgerufen. Die Flugzeuge wurden heftig aber erfolglos beschossen und kehrten unverfehrt zurück.

Das Flottenkommando.

W.T.B. Bern, 23. Juni. Ein Eingeständnis, daß Italien vom Beginn des Weltkrieges ab seinen damaligen Bundesgenossen feindlich gesinnt war, bringt Hervé im „Victoire“ vom 13. Juni. In einem Artikel über den Sturz Salandras schreibt Hervé wörtlich: Salandra genoss in Frankreich große Sympathien. Wir werden es ihm niemals vergessen, daß er von der ersten Stunde des Krieges ab ohne Zögern und be-treffs seiner Neutralität Sicherheiten gegeben hat, die derart waren, daß wir in aller Ruhe den Transport unserer Armee von Algier nach Frankreich ausführen und fast augenblicklich unsere alte Armee nach dem Elsaß schicken konnten.

W.T.B. Athen, 23. Juni. (Reuter.) Das neue Kabinett wird heute nachmittag beeidigt. Zaimis ist Ministerpräsident und Minister des Aeußern. Die Gesandten des Vierverbands haben ihren Regierungen anempfohlen, die Blockade aufzuheben.

### Tagesneuigkeiten.

#### Baden.

Der französische Tagesbericht meldet über den Fliegerangriff auf Karlsruhe: Luftkrieg: Zur Vergeltung für die wiederholte Bewerfung der offenen Städte Bar-le-Duc und Lunéville durch die Deutschen in den letzten Tagen haben unsere Fluggeschwader mehrere Unternehmungen über feindlichem Gebiet gemacht. In der Nacht vom 22. Juni wurden 13 feindliche Geschosse auf die Stadt Trier geworfen, wo ein großer Brand ausbrach. Heute hat eine Gruppe von 9 Flugzeugen 40 Geschosse auf Karlsruhe, 175 Km. von Nancy, geworfen. Eine andere Gruppe von 10 Flugzeugen hat Müllheim am rechten Rheinufer mit Bomben angegriffen, 50 Geschosse sind auf militärische Anlagen dieser Stadt geworfen worden. Die Wirksamkeit dieser beiden Bewerfungen hat festgestellt werden können. Auf dem Rückwege von Müllheim, durch ein Geschwader von Fokkerflugzeugen verfolgt, haben unsere Flugzeuge ein Gefecht

gehabt, während dessen ein Fokker abgeschossen wurde. Eines unserer Flugzeuge mußte im Laufe des Tages infolge einer Beschädigung landen. Unsere Jagdflugzeuge haben sich gleichfalls tätig gezeigt. Unterleutnant Rungesser schoß sein 8. Flugzeug ab, das bei La Morville in unsere Drahtverhaue fiel. Südlich von Lihons wurde gleichzeitig ein deutsches Flugzeug durch den Sergeanten Chaumat mit dem Maschinengewehr beschossen. Dieser hat bis jetzt vier Flugzeuge zur Erde gebracht, Unterleutnant Guhneuer 9. Schließlich wurde in der Gegend von Einville nördlich von Lunéville ein feindliches Flugzeug durch Geschützfeuer herabgeholt. Zwei gestern vormittag nordöstlich von St. Mihiel und bei der Feste Génicourt abgestürzte deutsche Flugzeuge sind von Unterleutnant Chaput herabgeholt worden.

† Karlsruhe, 24. Juni. Die gestrigen Abendblätter sowie die amtliche „Karlsruher Zeitung“ geben ihrer Entrüstung über den Fliegerangriff auf die badische Residenzstadt am Fronleichnamstag Ausdruck. Wenn die Franzosen glauben, durch ein Morden von Frauen und Kindern — eine Familie hat ihre drei Knaben im Alter von 12, 13 und 14 Jahren, eine andere zwei Geschwister von 8 und 12 Jahren, eine dritte ihr Söhnchen, dessen Vater auf dem Feld der Ehre gefallen ist, verloren — uns mürbe zu bekommen, so werden sie sich darin doch in einem gewaltigen Irrtum befinden. Unsere Soldaten an der Front werden ihnen auf diese neue Schandtat die richtige Antwort erteilen. Auch wir geben der herzlichen Teilnahme Ausdruck an dem Unglück, das Karlsruhe heimgesucht hat. — Der Stadtrat hielt gestern, Freitag, eine Sitzung ab, in welcher der Oberbürgermeister der herzlichen Teilnahme des Kollegiums für die von dem Fliegerangriff so unglücklich betroffenen Personen und Familien Ausdruck verlieh. Er teilte mit, daß das Großherzogspaar, die Großherzogin Luise, die Königin von Schweden, sowie Prinz und Prinzessin Max ihre wärmste Teilnahme an dem Unglück ausgesprochen und ihn gebeten haben, den betreffenden Familien ihr herzliches Mitgefühl zu übermitteln. Der Stadtrat beschloß sodann, die Opfer des Fliegerangriffs auf dem städt. Hauptfriedhof in Ehrengräbern in feierlicher Weise beizusetzen. Die Feier findet heute, Samstag abend 6 Uhr statt.

† Karlsruhe, 24. Juni. Die Stadträte der Schwesterstädte Mannheim und Freiburg haben ihrer Anteilnahme an der wiederholten schweren Heimsuchung der Stadt

Karlsruhe telegraphisch Ausdruck verliehen. Der Stadtrat hat dafür seinen Dank ausgesprochen. Zur Linderung der augenblicklichen No: bei den von dem Unglück betroffenen Familien hat der Stadtrat die Summe von 5000 Mark bewilligt. Beschlossen wurde, eine Aufforderung an die Bevölkerung zur Spende von Gaben für die durch den Fliegerangriff Heimgejuchten zu erlassen.

Karlsruhe, 23. Juni. Die Stadtverwaltung teilt mit, daß bis auf weiteres keine Veranstaltungen im Stadtpark usw. stattfinden. Auch die Johannisfeier wird ausfallen.

\* Durlach, 24. Juni. Gefreiter im Reserve-Infanterie-Regt. 250 Eugen Bauer (Sohn des Nachtwächters Theodor Bauer hier) wurde mit der Badischen silbernen Verdienstmedaille ausgezeichnet.

\* Durlach, 24. Juni. Dem Unteroffizier Heinrich Laier beim Res.-Inf.-Regt. Nr. 249 wurde die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

Durlach, 23. Juni. Während der Abwesenheit von Frau Reichardt übernimmt Frau Voit, Rittnerstraße 19, die Geschäfte des Frauenvereins vom 27. Juni bis 12. Juli. Sprechstunden: Montag, Mittwoch und Freitag von 2—3 Uhr.

Baden-Baden, 23. Juni. Gisberte Freiligrath, des deutschen Dichters Schwester, welche seit langer Zeit hier ansässig war und erst kürzlich ihren 90. Geburtstag feiern konnte, ist heute gestorben. — Auf dem Felde der Ehre gefallen ist Leutnant Wilhelm Böning, der Besitzer des weithin bekannten „Hotel Fürstenhof“ (früher „Englischer Hof“) hier selbst, der noch vor einigen Tagen mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse dekoriert worden war.

Diersheim bei Rehl, 23. Juni. Der Vizepräsident der Badischen Landwirtschaftskammer, Dekonomierat und Bürgermeister Sängler, Mitglied der Ersten Kammer, ist in den Vorstand des Kriegsernährungsamtes berufen worden.

Haslach i. R., 23. Juni. Stadtpfarrer Dr. Heinrich Hansjakob, Ehrenbürger der Stadt Haslach, ist heute früh 4 Uhr im Alter von 79 Jahren nach längerem Leiden gestorben. Mit ihm ist einer unserer bekanntesten und gelehrtesten heimischen Volkschriftsteller aus dem Leben geschieden. Dr. Hansjakob wurde am 18. August 1837 als Sohn eines Landwirts zu Haslach geboren, wo am Gasthaus zur Sonne eine Marmortafel von dem Volkemann

Dienerin mit dem Kaffee erschien, da war die Arbeit getan.

„So,“ sagte die Amtsgerichtsrätin sehr befriedigt zu Mine, „sorg' dafür, daß alles richtig abgezählt wird, wenn die Boten kommen,“ und als Mine sie glücklich von den Strumpfberegen befreit, nötigte die Amtsgerichtsrätin ihren Gast auf das altmodische kleine Sofa.

„Nun wollen wir es uns gemütlich machen, denn ich bin nicht oft so glücklich, einen lieben Gast zu haben.“

Jeder ist jetzt mit seinem eigenen Kummer beschäftigt, jeder zittert um etwas, was ihm lieb und wert ist, da vergißt man den andern, der vielleicht gleiches Leid trägt.“

„Haben Sie von Ihren anderen Söhnen gute Nachrichten, gnädige Frau?“ fragte Paula, während sie mit bittenden Blicken der Amtsgerichtsrätin die Kaffeekanne abnahm, um den braunen Trank in die Tasse zu schenken.

Wie schwer Paula die Frage wurde. Sie glaubte daran ersticken zu müssen, und doch hatte sie es sich vorgenommen, nicht das Haus zu verlassen, bevor sie etwas über Helmdag wußte.

Die hellen Augen der kleinen Frau strahlten auf.

„Alle gesund,“ nickte sie befriedigt, „und auch von meiner Tochter habe ich gute Nachrichten.“

„Wie mich das freut, gnädige Frau.“

Es war doch unendlich schwer, das rechte Wort zu finden, und Paula hatte die Empfindung, als wollte die alte Frau da ihr auch nichts schenken.

„Ja,“ fuhr die Amtsgerichtsrätin lebhaft fort, „und denken Sie mal, Fräulein von Wachwitz, Ilse schreibt mir da heute, was Sie gewiß selber noch nicht wissen — daß wir sogar noch verwandt werden, wenn auch über sieben Berge hinweg.“

Sie weidete sich ordentlich an dem Erstaunen Paulas, ehe sie eine alte Kassetten herbeiholte, der sie einige Briefe entnahm.

Paula klopfte plötzlich wieder das Herz. Was konnte die alte Frau mit der Verwandtschaft nur gemeint haben?

Frau Westen aber schob sich umständlich die Brille zurecht, und dann las sie mit bewegter Stimme vor:

„Mein einzig geliebtes Muttchen!“

Nun habe ich schon wieder an manchem Sterbebett gestanden, auch an einem, wo es noch ganz besonders weh tut. Du weißt, der junge Sängler, von dem ich Dir schrieb, hat mich auf meiner Flucht aus Brüssel so ritterlich beschützt und mir so selbstlos geholfen, fortzukommen. Nun hat eine feindliche Kugel ihm die junge Brust durchbohrt, und ich habe nichts für ihn tun können, als ihm die letzten Stunden leicht zu machen.

Und nun, Muttchen, nun kommt es. An diesem Sterbebett habe ich mich — bitte, erschrück nicht — mit Raimund von Trellenburg

verlobt. „Ein Leutnant“, wirst Du erschreckt sagen, aber sei unbesorgt, er hat selber das Kommissvermögen, und ich, das weißt Du ja, kann mich in meinen Ansprüchen bescheiden.“

Wir sind beide sehr glücklich, wenn auch schmerzlich bewegt durch das Hinscheiden Max Bechers, und in der Gewissheit, daß auch uns heute noch die Trennungstunde schlägt. Raimund zieht heute neuen Kämpfen entgegen — ich bleibe noch hier in Lüttich, aber sicher nicht auf lange. Ueberall werden Schwestern begehrt. Wir sind drei Tage und drei Nächte nicht aus den Kleidern gekommen.

Eigentlich sollte ich jubeln, mein geliebtes Muttchen, aber mein Herz ist so weh von dem vielen Jammer, den der furchtbare Krieg mit sich bringt, und vielleicht auch vor Trennungsweg.

Aber ich denke dabei an Dich, wie tapfer Du jedes Unglück trägst, jetzt wieder den Verlust unseres Jüngsten, der auf dem Felde der Ehre fiel, und mein Mut wächst und meine Kraft stählt sich, denn sieh, Muttchen, wenn ich auch Raimund in dem furchtbaren Ringen, das zwischen den Völkern wütet, verlieren sollte — er kann mir doch nie verloren gehen, denn unsere Liebe, beim ersten Blick uns von Gott ins Herz gesenkt, ist ewig.

Und nun, mein geliebtes Mütterlein, segne Dein glückliches Kind.

Ilse.“

(Fortsetzung folgt.)

kündigt, den Haslach in dankbarer Erkenntnis seiner Verdienste um die Vaterstadt zu seinem Ehrenbürger ernannt hatte. Im Jahre 1863 hatte Dr. Hansjakob die Priesterweihe empfangen und war im nächsten Jahr von der Tübinger philosophischen Universität zum Doktor promoviert. Er widmete sich anfänglich dem Lehramt, wurde dann 1869 Pfarrer in Hagau. Dann kam seine politische Wirksamkeit in der Zweiten Kammer des Badischen Landtags und 1885 seine Berufung an das Freiburger Stadtpfarramt, von wo er dann nach seinem Eintritt in den Ruhestand nach Haslach in sein eigenes Schwarzwaldhaus zurückkehrte. In seinen zahlreichen Erzählungen den „Wilde Kirschen“, den „Schneeballen“ und in seinen gehaltvollen Büchern „Aus meiner Jugendzeit“, „Sommerfahrten“, „Allerseelentage“ und anderen hat sich der Verstorbene sein schönstes und bleibendes Denkmal gesetzt.

#### Deutsches Reich.

W.T.B. Wilhelmshaven, 23. Juni. Der König von Sachsen ist heute hier eingetroffen, um der Flotte einen kurzen Besuch abzustatten.

\* Berlin, 24. Juni. Das Präsidium des Reichstages hat am Donnerstagabend eine Reise nach Kowno, Wilna und Warschau angetreten. Auch eine Begrüßung durch Hindenburg soll vorgesehen sein.

Berlin, 23. Juni. Im Reichsamt des Innern ist heute vormittag der parlamentarische Beirat für die Volksernährung zusammengetreten, um auch seinerseits zu dem Wirtschaftsplan für das neue Erntejahr Stellung zu nehmen. An den Verhandlungen, die vom Staatssekretär des Innern,

Dr. Helfferich, geleitet werden, nimmt vom Reichsamt des Innern Unterstaatssekretär Freiherr von Stein teil. Es sind ferner einzelne Kriegswirtschaftsgesellschaften anwesend.

Berlin, 23. Juni. Die Hauptverhandlung gegen den Abgeordneten Dr. Liebknecht findet am 28. Juni vor dem kgl. Kommandanturgericht statt.

\* Berlin, 24. Juni. Ueber den letzten Flug Immelmanns wird von Augenzeugen in verschiedenen Blättern berichtet: Bei seinem Todessturz sei er im Kampf mit zwei feindlichen Flugzeugen gewesen, deren eines er angeschossen habe. Während er es weiter verfolgt habe, sei sein Fokker von einem anderen feindlichen Flugzeug am Schwanz getroffen worden, wodurch wahrscheinlich eine Stahltrosse gebrochen sei. Dies nicht achtend, habe Immelmann sein Opfer weiter verfolgt, wobei der Schwanz abbrach und in weitem Bogen auf das Feld flog. Das steuerlose Flugzeug stürzte, sich heftig überschlagend, aus großer Höhe ab, wobei Immelmann zu Tode kam. Seine Gegner wurden dann von Immelmanns Kameraden zur Strecke gebracht.

#### Neueste Drahtberichte.

##### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Juni, vormittags. (Amtlich.)

##### Westlicher Kriegsschauplatz:

Rechts der Maas brachen unsere Truppen an der Spitze das 10. bayerische Infanterie-Regiment „König“ und das bayerische Infanterie-Leibgrenadier-Regiment nach wirksamer Feuertvorbereitung

auf dem Höhenrücken „Kalte Erde“ und östlich davon zum Angriff vor und stürmten über das Panzerwerk Thiaumont, das genommen wurde, hinaus, eroberten den größten Teil des Dorfes Fleury und gewannen auch südlich der Feste Vaug Gelände.

Bisher sind in den Sammelstellen 2673 Gefangene, darunter 60 Offiziere eingeliefert.

Auf den übrigen Fronten stellenweise lebhafteste Artillerie-, Patrouillen- und Flieger-tätigkeit.

Bei Raumont wurde ein französischer Kampfeindecker im Luftkampf zum Absturz gebracht. Leutnant Wintgens schoss bei Blamont sein 7. feindliches Flugzeug, einen französischen Doppeldecker, ab.

##### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Russische Teilvorstöße wurden südlich von Illuxt und nördlich von Widisy abgewiesen.

Ein deutsches Fliegergeschwader griff den Bahnhof Poloczno südlich von Motobetschno an, auf dem Truppeneinladungen beobachtet waren. Ebenso wurden auf die Bahnanlagen von Luniniec Bomben geworfen.

Bei der Heeresgruppe des Generals von Linzigen wurde der Angriff bis in und über die allgemeine Linie Zubilno—Watyń—Zwiniacze vorgetragen. Heftige feindliche Gegenangriffe scheiterten. Die Zahl der russischen Gefangenen ist ständig im Wachsen.

Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer fanden nur kleinere Gefechte zwischen vorgeschobenen Abteilungen statt.

##### Balkan-Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Kaiserl. Kgl. priv. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

## Oesterreich. Phönix in Wien

Sub-Direktion für Baden:

Karl Theodor Balz, Mannheim, Friedrichsring,  
U 3. 17. Telephon 3640.

Garantiefonds: 70 Millionen Kronen.

Unsere staatlich genehmigte

## Kriegs-Versicherung

ohne ärztliche Untersuchung bietet allen Offizieren und Mannschaften des deutschen Heeres eine äußerst günstige Handhabung zur Sicherstellung eines Kapitals für ihre Angehörigen im Falle ihres Todes.

Für im Felde stehende Krieger kann die Anmeldung durch ein Familienmitglied, durch den Arbeitgeber, durch die Gemeinde usw. erfolgen.

Jede beliebige Summe von 100 Mk. an aufwärts ist versicherbar. Prämienbeitrag und versicherte Summe sind von vornherein bestimmt festgelegt, die Auszahlung der vollen Versicherungssumme erfolgt sofort beim Tode.

Von grösster Wichtigkeit für alle Familien, deren Ernährer im Felde steht.

Vom Kgl. Bayer Staats- und Kriegsministerium und anderen Landesbehörden als wichtige private Kriegs fürsorge erkannt und empfohlen.

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen die obige Subdirektion sowie Inspektor Fritz Koch, Ettlingen, und Hauptvertreter Jakob Kindler, Durlach, Weingarterstr. 23.

Vertreter und Vermittler an allen Plätzen gesucht.  
Kriegsbeschädigte werden bevorzugt.

## J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216



Pfingstr. 34/36,

empfehl

alle Sorten Glacélederhandschuhe  
zu Fabrikpreisen.



Kieffer's

## Einkochapparate

und la. weisse Gläser, sowie

## Steinguttöpfe

größtes Lager.

5 Prozent Rabatt.

## Waldemar Kuttner

Eisenhandlung, Blumenstr. 15.

Fernsprecher Nr. 47.

Eine schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, 2 Mansarden nebst Zubehör auf 1. Juli oder 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei J. Semmler, Ettlingerstr. 11.

Hauptstraße 74 ist im zweiten Stock (nach der Zehntstraße gelegen) eine schöne 3-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst.

### Zimmer mit Veranda

— gut möbliert — per 1. Juli zu vermieten

Turmbergstr. 27 II.

### Zweizimmer-Wohnung

auf 1. Juli oder später zu vermieten

Grödingen, Kaiserstraße 75.

### Das Bäderei-Anwesen

Grödingenstr. 50 mit 2 Wohnungen und großem Acker-gelände ist auf 1. Okt. 1916 zu vermieten. Näheres bei A. W. Hofmann, Karlsruhe, Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

3-Zimmerwohnung in der Nähe von Unterberg auf 1. Oktober von kleiner Familie zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 230 an den Verlag dieses Blattes.

Zwei-Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Stock auf 1. Oktober zu vermieten

Lammstraße 21.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör in freier Lage, ohne Gegenüber, 5 Minuten von der Endstation der Straßenbahn, auf 1. Juli zu vermieten

Grödingenstr. 44, 1. St.

Pfingstraße 35 schöne 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Gust. Petry, Pfingstr. 28.

Freundliche 2-Zimmerwohnung mit Gas samt allem Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Weiberstraße 10.

### Möbliertes Zimmer,

evtl. 2 Zimmer, sofort zu vermieten

Turmbergstraße 16. parterre.

Anz.

## Warnung!

Unterzeichneter warnt hiermit jedermann, über meine Frau unwahre Äußerungen zu machen, da ich gerichtlich vorgehen werde.

Landsturmmann Rudolf Gleißle,  
3 St im Felde.

Kind wird in liebevolle Pflege genommen. Zu erst. Schwabenstraße 4.

## Residenz-Theater in Durlach im Grünen Hof

Sonntag:  
Spielplan.

Hochinteressante Aufnahmen von  
den feindlichen Fronten durch die  
Eikowoch.

Adolar als Hengstallbesitzer  
Humoreske.

Der herrenlose Hund  
Humoreske.

Wenn zwei sich gut sind  
Drama.

Ein unbewußter Diebstahl  
Drama.

Bräutigam wider Willen  
Humoreske.

Um einen Stern

Schauspiel in 3 Akten, verfaßt von  
Fritz Kastanski. Regie Artur Wellin.

Das dunkle Schloß

Roman in 3 Akten.  
Regie: Willi Beyn mit Hanni Weiße.

## Benzin-

Mischung, garantiert gut, erstklassig,  
für Landwirtschaft, Autos und in-  
dustrielle Betriebe stets abzugeben.  
Südd Versandhaus **Otter, Offen-  
burg B.**

**Die Motten kommen!**

Schützt Euere Sachen!

Die wirksamsten Mottenschutz-  
mittel erhalten Sie in der  
**Adler-Drogerie August Peter.**

**Gebrauchtes Herrenrad**

zu verkaufen, Preis 25 M.

Wo fartweier, Haus Nr. 48.

Eine bereits neue **Beerenpresse**  
billig zu verkaufen  
**Hauptstraße 3, 3. St.**

## Todes-Anzeige.



Berwandten und Bekannten die schmerzliche  
Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin  
und Tante

**Frl. Johanna Anspach**

dem Fliegerangriff zum Opfer fiel.

Im Namen der Trauernden:  
**Friedrich Anspach.**

Durlach, 24. Juni 1916.

## Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die traurige Nach-  
richt, daß unsere liebe, unbergliche Tochter und  
Schwester

**Elisa Kappler**

im Alter von 13 1/4 Jahren dem Fliegerangriff  
in Karlsruhe zum Opfer gefallen ist.

Die Beerdigung findet voraussichtlich morgen Sonntag  
auf dem Friedhof in Durlach statt.

Durlach den 24. Juni 1916.

Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Karl Kappler.**

## Statt jeder besonderen Anzeige.



Freunden, Verwandten und Bekannten die  
schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann,  
unser guter Vater

**Ludwig Bachmann**

städtischer Tagelöhner

im Alter von 56 3/4 Jahren sanft entschlafen ist.

Durlach den 24. Juni 1916.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelmine Bachmann Ww. und Kinder.**

Die Beerdigung findet morgen Sonntag abend  
6 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

## Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Karlsruhe i. B.

Kaiserstrasse 146 ☉ gegenüber der Hauptpost.

Annahme von Spareinlagen zu günstigen Bedingungen,  
je nach Kündigungsfrist.

Für Gelder, die zur Zeichnung der im Herbst d. Js. wahrscheinlich zur Ausgabe gelangenden

**5. deutschen Kriegsanleihe**

bei uns hinterlegt werden, vergüten wir vom Tage der Einzahlung ab

**4 1/2 % Zinsen.**

Vermittlung aller bankmässigen Geschäfte.

Einige 100 Zentner  
gutes

**Futterheu**

zu höchsten Tagespreisen  
zu kaufen gesucht.

Maschinenfabrik Grikner  
A.-G. Durlach.

## Tapetenreste

werden billig abgegeben im Tapeten-  
lager **Ludwig-Wilhelmstr. 16,**  
bei der Georg-Friedrichstraße,  
Karlsruhe.

Für einen jungen Herrn ein  
**gut erhaltener Anzug**

zu kaufen gesucht; schlanke, nor-  
male Größe. Angeb. unter Nr. 233  
an den Verlag ds. Bl. erbeten.

**2 Ester Brennholz**

werden sofort zu kaufen gesucht  
**Amalienstraße 20, Laden.**

## Lumpen und neue Abfälle

kaufen fortwährend (soweit nicht be-  
schlagnahmt) zu den höchsten Preisen  
**A. Mahler Söhne**  
Karlsruhe.

Liegenschaft en gesucht gleich wo  
und welcher Branche, gut rentierend  
b. j. Anzahlung. Angeb. u. M.  
M 537 an Haasenstein & Vogler  
A.-G. Mannheim.

**Birka 800—1000 qm**

**Acker- od. Gartengelände**  
am **Verchenberg** oder in dessen  
Nähe zu kaufen gesucht. Angebote  
unter Nr. 232 an den Verlag  
dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird für tagsüber eine  
**ältere Frau** zu Kindern, eventl.  
für ganz. Zu erfragen im Verlag.

**1/2 Morgen Heugras**

im **Kennich** ist zu verkaufen.  
Näheres im **Gasthaus zum Ochsen.**

Zu vermieten ein **gut möb-  
liertes Zimmer**, separat, an  
ordentl. Herrn oder Fräulein  
**Zimberstraße 1, parterre.**

Dasselbst wird ein **guterhaltener  
kleinerer Krautständer** zu kaufen ges.

**Schön möbliertes Zimmer**

sofort zu vermieten  
**Baseltorstraße 8, 2. Stock rechts.**

**Einfach möbliertes Zimmer**

ist sogleich zu vermieten. Zu er-  
fragen im Verlag dieses Blattes.

**Ein Zimmer und Küche**

zu vermieten  
**Bäderstraße 8.**

**Wohnung.**

Schöne 3-Zimmerwohnung mit  
Gas und allem Zubehör sofort  
oder später zu vermieten. Zu er-  
fragen **Wilhelmstraße 6, 1. St.**

Kleider, Blusen, Röcke, Kinder-  
kleider, auch Kinderhütchen werden  
gut und billig angefertigt bei  
Frau **Wieland, Seboldstr. 16 IV.**

Hierzu Nr. 43 des Amtlichen Verkündi-  
gungsblattes für den Amtsbezirk Durlach.